



Train the Trainer - Seminar 2.0 Wundexperte ICW® - goes Far East

Nachdem der Woundexpert ICW® in China bereits seit sechs Jahren an verschiedenen Standorten angeboten wird stößt er nun auch im weit entfernten Südostasien auf großes Interesse. Kolleginnen und Kollegen in leitenden Positionen aus dem Bereich der Behandlung chronischer Wunden möchten den Wundexperten auch in Ihrem Land anbieten.

Die Einführung eines standardisierten Seminars bedarf jedoch guter Vorbereitung. Daher fand zum zweiten Mal ein von der Initiative Chronische Wunden ausgerichtetes internationales „Train the Trainer“-Seminar in Hamburg statt. Nachdem letztes Jahr bereits eine Gruppe von 16 Ärzten und Wound Nurses aus Singapur, Malaysia, China, Philippinen, Thailand und Taiwan an dem Kurs teilnahmen, sind dieses Jahr insgesamt 16 Teilnehmer aus Vietnam, Hong Kong, Indonesien, China, Malaysia und Singapur angereist.

Ziel des „Train the Trainer“-Seminars ist, die Teilnehmer mit den Rahmenbedingungen und den Lehrinhalten des Kurses Wundexperte ICW®

vertraut zu machen, um diese dann in ihren Ländern ebenfalls durchführen zu können. Interessant ist für die internationalen Teilnehmer dabei, dass sie im Anschluss an die Implementierung in ihren Ländern einen ICW/TÜV zertifizierten Abschluss anbieten können.

Bereits ein Jahr nach dem ersten „Train the Trainer“ Seminar im Oktober 2017 konnte in Singapur Anfang Oktober der erste Kurs zum Wundexperten ICW® mit Unterstützung der Zuellig Pharma statt. Als Referenten reisten Vorstandsmitglieder **Dr. Christian Münter** und **Prof. Dr. Joachim Dissemond** zum Seminar und unterrichteten im Team mit erfahrenen Wundexperten aus den asiatischen Ländern die interessierten Kollegen. Die Teilnehmer waren äußerst engagiert und interessiert, sie möchten die vermittelten Inhalte möglichst bald umsetzen.

Geplant ist weiterhin, das mehrstufige Bildungskonzept, als nächstes den Fachtherapeut Wunde, in Singapur auszubauen. Innerhalb anderer südostasiatischer Staaten sollen innerhalb der nächsten ein bis drei Jahre weitere Se-

minare implementiert werden. Dabei nutzen die Kollegen die beim Train the Trainer-Seminar geknüpften Kontakte als Netzwerk für die Dozentenakquise.

Das stufig aufgebaute Bildungskonzept der Initiative Chronische Wunden vermittelt Wundversorgern verschiedener Gesundheitsberufe passgenau die notwendigen erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Basiswissen aus dem Wundexperten ICW®/Ärztlichen Wundexperten ICW® wird im Fachtherapeut Wunde ICW® erweitert und praxisbezogen vertieft, während der abschließende Pflegetherapeut Wunde ICW® sich u.a. mit dem Schwerpunkt Selbst- und Case-Management beschäftigt.

Die Wundexperte ICW® befasst sich als grundlegende Weiterbildung u.a. mit Themen wie Ulcus cruris, Diabetisches Fußsyndrom, Prophylaxe und Therapie der chronischen Wunden, Wundentstehung und -heilung sowie phasengerechter Wundversorgung und Beratung. Nach einer theoretischen Erarbeitung der Lehrinhalte und einem praktischer Teil wird das erworbene Wissen durch eine Abschlussprüfung und Hausarbeit überprüft und bewertet. Die Teilnehmer/-innen erwerben somit die Kompetenz der sachgerechten, evidenzbasierten Versorgung chronischer Wunden und sind in der Lage, diese anzuwenden und kritisch zu bewerten.

Großes Interesse findet in Asien auch das Qualitätsmanagement System Wundsiegel ICW®.

Ida Verheyen-Cronau

Leitung Zertifizierungsstelle,
Zertifizierungsstelle ICW / PersCert
TÜV, Frankeberg

Dr. med. Karl-Christian Münter

Vorstandsmitglied ICW e. V., Hamburg



Foto: A. Bültemann

Die 16-köpfige Gruppe des Train-the-Trainer-Seminars 2019 mit den Trainern in Hamburg.

Aus den regionalen Arbeitsgruppen



Gute Stimmung beim Aktiventreffen 2019 in Göttingen.

Treffen der Aktiven im ICW e. V. in Göttingen

Vom 18.–20.01.2018 trafen sich die Aktiven im ICW e. V. zum traditionellen Begegnungswochenende mit Wissensaustausch, Diskussionen und gemeinsamen Aktionen in Göttingen.

Im Vordergrund dieser Treffen steht der fachliche Austausch zwischen den einzelnen regionalen Arbeitsgruppen, von denen es mittlerweile 32 in ganz Deutschland gibt, die von Vorstandsmitglied Anke Bültemann betreut werden. Die AGs treffen sich regelmäßig, diskutieren, erarbeiten Versorgungskonzepte oder besprechen Fälle. In diesem Jahr beklagten viele, dass sie diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr in dem Umfang geleistet werden kann wie gewünscht – auch hier macht sich der Pflegenotstand und die damit einhergehende berufliche Über-

lastung bemerkbar. Die angespannte Arbeitssituation für Pflegende kam in den Diskussionen immer wieder auf und es wurde ein stärkeres politisches Engagement gewünscht. Der ICW-Vorstand unterstützt dies und bekräftigte, die politische Arbeit, die bereits mit der Stellungnahme zum HHVG und der Gremienarbeit beim G-BA und im Deutschen Wundrat stattfindet, weiter fortzuführen und zu intensivieren.

Am zweiten Tag fand eine Fortbildung zum Thema Präsentationscoaching mit der Personaltrainerin Livia Bruhna aus Hamburg statt. Sie erläuterte in unterhaltsamer Art Strategien guter Kommunikation bei der Präsentation eines Vortrags mit Powerpoint. Im Anschluss wurden die Vorträge von fünf Freiwilligen, die eine Präsentation vorbereitet hatte, besprochen und analysiert.

Am Sonntag wurde die Sitzung "ICW aktuell" für den Deutschen Wundkongress in Bremen 2019 konzipiert – hier stellen sich die Initiative Chronische Wunden und die Arbeitsgruppen mit ihren aktuellen Projekten einem breiteren Publikum vor.

Das Treffen klang mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss und dem traditionellen Gruppenfoto aus.

Barbara Springer, Wiesbaden

Erfolgreicher Start für die ICW-AG Düsseldorf

31 wundbegeisterte Teilnehmer konnten Norbert Kolbig (Wundmanager am Universitätsklinikum Düsseldorf) und Prof. Dr. med. Knut Kröger (stellvertretender Vorsitzender der Initiative Chronische Wunde (ICW e. V.) im Universitätsklinikum Düsseldorf zur Gründung der ICW-Arbeitsgruppe Düsseldorf begrüßen. Der ICW e. V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden nachhaltig zu verbessern. Damit dies vor Ort umgesetzt werden kann unterstützt er die Bildung von regionalen Arbeitsgruppen.

Schon seit drei Jahren treffen sich interessierte Pflegekräfte und Ärzte aus verschiedenen Düsseldorfer Krankenhäusern und Praxen um sich auszutauschen. Daraus entstand die Idee, auch in Düsseldorf eine ICW-AG zu gründen.

Die Teilnehmer, Pflegende, Ärzte, Apotheker und Praxismitarbeiter erwartete ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst stellte Norbert Kolbig die Ergebnisse einer Befragung von Düsseldorfer Pflegediensten vor. Anschließend diskutierten die Teilnehmer an vorbereiteten Thementische



Ein wichtiger Aspekt des Treffens ist der Austausch zwischen den Arbeitsgruppen untereinander und mit dem Vorstand des ICW e. V. Ebenfalls fester Bestandteil ist die Konzeption der Sitzung "ICW aktuell" für den Deutschen Wundkongress in Bremen.

AG Düsseldorf: Die Arbeit im Worldcafe in den Arbeitsgruppen.



AG Düsseldorf: Die Arbeit im Worldcafe in den Arbeitsgruppen.

verschiedene Themen. Unter anderem ging es um die zukünftigen Aufgaben der AG, aber auch um die Frage, wie kann ich mitarbeiten bzw. was können wir verbessern bei der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden.

Zukünftig wird die AG Düsseldorf vier Mal im Jahr tagen. Im Februar ist eine spannende Fallkonferenz geplant. Nach einer intensiven Diskussion gab es dann die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. „Durch die Gründung der ICW-AG Düsseldorf wird sich die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden weiter verbessern“, so Norbert Kolbig. Die Initiatoren danken besonders dem Universitätsklinikum für die freundliche Unterstützung.

Norbert Kolbig

Uniklinikum Düsseldorf,
Wundmanagement, Moorenstr. 5,
40225 Düsseldorf
E-Mail: kolbig@med.uni-duesseldorf.de

Neues vom ICW e. V. Wundsiegel

Neuer Name für Wundzentren

Die Bezeichnung „Wundzentrum“ ist kein geschützter Begriff in Deutschland. Jede Einrichtung, die es möchte, kann sich so nennen. In Deutschland gibt es die verschiedenartigsten Wundzentren..

Damit die ICW e.V.-zertifizierten Wundzentren sich davon unterscheiden, ist jetzt die Entscheidung gefallen, dass diese einen eigenen Namen erhalten. Sie werden künftig „**D-Medizinisches Wundzentrum**“, Kurzform: D-MWC heißen. Das „D“ steht als Länderkennung. In Österreich wird der Name „**A-Medizinische Wundzentrum**“ sein, Kurzform A-MWC.

Neue Erhebungsbögen

Die neuen Erhebungsbögen sind fertig gestellt und verabschiedet. Ab dem 15.12.2018 werden sie auf der Homepage veröffentlicht. Mit einer Übergangsfrist bis zum 30.06.2018 werden sie in Kraft gesetzt.

Das Vorgehen ist wie folgt: Angelegentlich an internationale Normen enthalten die Bögen die Prüfkriterien jetzt in einer anderen Ordnung. Aufgeteilt sind sie in verschiedenen Überschriften:

- Kontext der Organisation
- Führung
- Planung
- Unterstützung
- Betrieb

- Messen und analysieren
- Verbesserung

Neben der Spalte mit den Anforderungen befindet sich die Spalte, in der die Einrichtungen selbst beschreiben können, wie sie die Anforderungen erfüllen. Ganz rechts gibt es die Spalte die vom Auditor ausgefüllt wird und in die er die Punkte einträgt.

Neue Regelungen zum Folgeaudit

Aufgrund der Situation, dass insbesondere Arztpraxen und Pflegedienste/Pflegeheime bei der Vergütung für Wundversorgung sehr schlecht abschneiden, wurde hier das Vorgehen zum Folgeaudit geändert.

Das Folgeaudit in diesen Einrichtungsformen findet als reine Dokumentenprüfung statt. Die Einrichtungen sollten interne Audits durchführen. Ein Formblatt hierfür liegt auf der Homepage (FB-Internes Audit) bereit. Dieses kann dafür genutzt werden. Aber auch eigene Auditberichte dürfen eingegesenet werden. Zusätzlich sollten Nachweise, die im Hauptaudit gefordert und nicht vorhanden waren, mitgesendet werden. Die Wundsiegel QM-Geschäftsstelle wird der Einrichtung vier Wochen vorher eine Erinnerung schicken. Die Unterlagen werden an die Wundsiegel QM-Geschäftsstelle gesendet. Diese reicht die Unterlagen weiter an den Fachauditor. Von der Wundsiegel QM Geschäftsstelle erhält die Einrichtung die Mitteilung, dass das Audit bestanden wurde oder dass es noch Verbesserungspotenzial gibt. Gestartet wird dieses neue Vorgehen zum 01.01.2019. Die Kosten werden geringer als für ein normales Folgeaudit sein.

Martina Lange, Wundsiegel QM-Geschäftsstelle, Hamburg

Angebot zur Schnupper-Mitgliedschaft in der Initiative Chronische Wunden auf 2019 verlängert!

Im letzten Jahr gab es für **Neu-Absolventen des Basiskurses Wundexperte ICW** die Möglichkeit, für ein Jahr eine kostenfreie Schnuppermitgliedschaft zu erlangen. Dazu liegen den Bildungsanbietern für diese Seminare persönliche Antragskarten für jeden Teilnehmer vor. Nachdem bisher rund 450 Anmeldungen eingegangen sind, möchten wir diese Aktion auch noch in diesem Jahr weiterführen und hoffen auf weitere interessierte Menschen.

Mit der Aktion möchte der ICW e. V. erreichen, dass möglichst viele Absolventen der Fortbildung neben der beruflichen Qualifikation auch in anderen Bereichen die Arbeit unserer medizinischen Fachgesellschaft unterstützen.

Unsere **Bitte an die Seminaranbieter** ist, bei der Vorstellung der Initiative Chronische Wunden **aktiv** eine Schnupper-Mitgliedschaft zu bewerben.

Falls Bedarf an weiteren Antragskarten besteht, bitte in der Geschäftsstelle in Quedlinburg bestellen.

Dr. Heinz-Dieter Hoppe (Geschäftsstelle Quedlinburg)